

Allgemeinbildende Abschlüsse an den hessischen Schulen

Die Zahl der Schulabgänger ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Lehrstellen- und Arbeitsmarktes und der Hochschullandschaft. Die Art des Schulabschlusses beeinflusst zudem entscheidend die Ausbildungs- und Berufschancen der jungen Männer und Frauen. Die Ausbildungsordnungen im dualen System enthalten zwar nicht ausdrücklich bestimmte Schulabschlüsse als Zugangsvoraussetzung für die einzelnen Berufe. In der Praxis nehmen aber die meisten Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden in Abhängigkeit vom Ausbildungsberuf bestimmte Schulabschlüsse in ihr Anforderungsprofil auf. Für die Aufnahme vieler schulischer Berufsausbildungen sowie für ein Hochschulstudium sind bestimmte Schulabschlüsse auch formal vorgeschrieben. Im Jahr 2014 gingen etwa 66 000 Schüler mit einem Abschluss von den allgemeinbildenden Schulen ab. Darüber hinaus verließen etwa 3000 Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen ohne einen Hauptschulabschluss. Allgemeinbildende Abschlüsse können nicht nur an allgemeinbildenden, sondern auch anschließend an beruflichen Schulen erworben werden. Diese Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs wurde im vergangenen Jahr von 20 400 Jugendlichen genutzt. Insgesamt wurde fast ein Viertel aller allgemeinbildenden Abschlüsse an beruflichen Schulen vergeben. Von den in Hessen erworbenen Studienberechtigungen wurde sogar mehr als jede dritte an beruflichen Schulen erlangt. Für die ausländischen Jugendlichen hat die Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs allgemeinbildender Schulabschlüsse eine größere Bedeutung als für ihre deutschen Altersgenossen. Im Zeitverlauf ist zudem sowohl an allgemeinbildenden als auch an beruflichen Schulen ein Trend hin zu höherqualifizierenden Abschlüssen zu beobachten. Nach wie vor ist jedoch der Realschulabschluss der am häufigsten vergebene. **Von Ulrike Schedding-Kleis**

Zur Beschreibung des Abgangsverhaltens der Schüler werden unterschiedliche Definitionen und Abgrenzungen verwendet, die z. T. aufgrund der Kulturhoheit der Länder länderspezifisch sind. Bundeseinheitlich wird unterschieden zwischen Abgängern und Absolventen. Zu den Abgängern allgemeinbildender Schulen zählen die Schüler, die das allgemeinbildende Schulsystem ohne einen Hauptschulabschluss verlassen haben. Darunter zählen nach der Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) auch die Schüler, die einen schulartspezifischen Förderschulabschluss mit den Schwerpunkten „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ erhalten haben. Absolventen allgemeinbildender Schulen sind alle Schüler, die einen Hauptschul- oder höher qualifizierenden Abschluss erreicht haben, unabhängig davon, ob sie das allgemeinbildende Schulsystem endgültig verlassen haben.

Davon abgegrenzt wird das Konzept der Schulentlassenen. Dazu zählen die Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen (Ausnahme: Schulen

für Erwachsene) mit oder ohne Abschluss endgültig verlassen haben. Die Anzahl ist eine Darunter-Zahl der Summe aus Abgängern und Absolventen. Ein Schüler, der nach erfolgreichem Abschluss der Realschule in eine gymnasiale Oberstufe wechselt, ist danach ein Absolvent mit Realschulabschluss, aber kein Schulentlassener. Wechselt er hingegen auf ein berufliches Gymnasium, ist er ein Schulentlassener aus allgemeinbildenden Schulen. Damit wird jeder Schüler, der das allgemeinbildende Schulsystem verlässt, im Laufe der Zeit nur einmal gezählt, und zwar mit dem höchsten erreichten Abschluss.

Auch an beruflichen Schulen wird zwischen Abgängern und Absolventen unterschieden. Abgänger sind die Schüler, die einen Bildungsgang vollständig durchlaufen, jedoch das Ziel des Bildungsgangs (Abschluss/regelmäßige Teilnahme) nicht erreicht haben. Absolventen sind hingegen die Schüler, die einen beruflichen Bildungsgang mit Erfolg durchlaufen haben¹⁾. Im beruflichen Schulsystem gibt es eine Reihe von Bildungsgän-

1) Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Kommission für Statistik, Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2014, abgerufen am 8. Dezember 2014.

gen, die nicht nur eine berufspraktische Bildung vermitteln, sondern auch die Möglichkeit bieten, nachträglich einen höher qualifizierenden allgemeinbildenden Abschluss zu erwerben. Der weitest große Teil der höherqualifizierenden allgemeinbildenden Abschlüsse an den beruflichen Schulen wird an Schüler vergeben, die vollzeitschulische Bildungsgänge absolviert haben. Die entsprechenden Bildungsgänge sind i. d. R. abschlusspezifisch organisiert. An den beruflichen Schulen Hessens können alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben werden. Die Bildungsgänge, die auf das Erreichen eines Haupt- oder Realschulabschlusses ausgerichtet sind, werden dem Übergangsbereich zugeordnet.

2014: über 69 000 Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen

Im Sommer 2014 gingen knapp 69 100 Abgänger und Absolventen von einer allgemeinbildenden Schule in Hessen ab. Die Hälfte von ihnen war weiblich; der Ausländeranteil lag bei 12,2 %. Einen allgemeinbildenden Schulabschluss erhielten 66 000 Schüler. Gut 3000 Schüler verließen die allgemeinbildende Schule ohne einen Hauptschulabschluss, das entspricht einem Anteil von 4,4 % an allen Abgängern und Absolventen²⁾. Mehr als jeder vierte der Abgänger ohne Hauptschulabschluss besaß eine ausländische Staatsangehörigkeit. Mit einem Anteil von unter 39 % waren die Frauen deutlich unterrepräsentiert. Über die Hälfte dieser Abgänger erhielt einen schulartspezifischen Förderschulabschluss, der größtenteils an Förderschulformen vergeben wurde, deren vorrangiges Ziel nicht der Erwerb eines Hauptschulabschlusses ist (Förderschwerpunkt „Lernen“ mit berufsorientiertem Abschluss sowie Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ mit entsprechendem Abgangszeugnis). Weiterhin gingen 24 % der Abgänger ohne Hauptschulabschluss von Hauptschulen und 13 % aus integrierten Jahrgangsstufen ab.

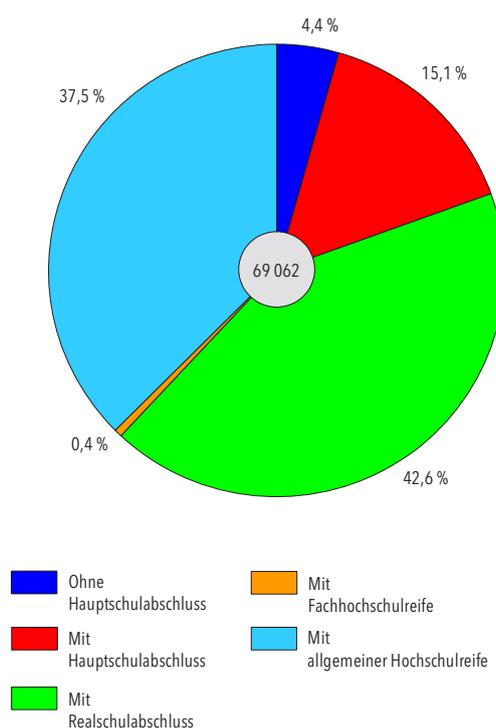
Einen Hauptschulabschluss erreichten 10 440 oder 15,1 % der Absolventen und Abgänger. Mit 55 % wurde mehr als die Hälfte dieser Abschlüsse an einer Hauptschule und ein weiteres Viertel an einer integrierten Jahrgangsstufe erworben. Weiterhin ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass fast alle Absolventen

mit Hauptschulabschluss aus Gymnasien Schüler waren, die nach der Mittelstufe einen achtjährigen gymnasialen Bildungsgang verließen, um anschließend in eine Fachoberschule oder ein berufliches Gymnasium zu wechseln. Somit handelt es sich bei über 11 % der Absolventen mit Hauptschulabschluss um eine Klientel, die – anders als z. B. die Absolventen aus Haupt- und integrierten Gesamtschulen – nicht auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist, sondern beabsichtigt, im beruflichen Schulsystem eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben. Mit 42 % war der Frauenanteil unter den Absolventen mit Hauptschulabschluss um 2,7 Prozentpunkte höher als unter den Abgängern ohne Hauptschulabschluss. Weiterhin waren die Ausländer mit einem Anteil von 22 % weniger stark vertreten als unter den Abgängern ohne Hauptschulabschluss.

Mit über 29 400 erhielten fast 43 % der Abgänger und Absolventen das Zeugnis mit Mittlerem Abschluss, der damit der am häufigsten erreichte an den allgemeinbildenden Schulen im letzten Sommer war. Der Frauenanteil lag bei knapp 50 % und der Ausländeranteil bei 13,4 %.

Da sich die Mittelstufenschule noch im Aufbau befindet, wird hier der Mittlere Abschluss erst-

Abgänger und Absolventen allgemeinbildender Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart



2) Abweichend von der bundeseinheitlichen Regelung werden in den Veröffentlichungen zur hessischen Schulstatistik z. T. die schulartspezifischen Förderschulabschlüsse nicht zu der Kategorie „ohne Hauptschulabschluss“ gezählt und separat ausgewiesen.

Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart

Schulform	Geschlecht --- Nationalität	Insgesamt	Abgänger		Absolventen			
			ohne Haupt- schul- abschluss	darunter mit schul- artspez. Förder- schul- abschluss	mit Haupt- schul- abschluss	mit Realschul- abschluss ¹⁾	mit Fachhoch- schulreife	mit allgemei- ner Hochschul- reife
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	zus.	69 062	3 031	1 592	10 435	29 416	300	25 880
	weibl.	34 653	1 178	630	4 338	14 578	130	14 429
	Ausl.	8 412	789	369	2 280	3 942	74	1 327
Hauptschulen/ Hauptschulzweige	zus.	7 153	720	21	5 719	714	–	–
	weibl.	3 011	286	8	2 389	336	–	–
	Ausl.	1 917	229	5	1 459	229	–	–
Realschulen/ Realschulzweige	zus.	17 092	102	–	470	16 520	–	–
	weibl.	8 398	38	–	209	8 151	–	–
	Ausl.	2 405	18	–	104	2 283	–	–
Mittelstufenschulen/ Mittelstufenschulzweige	zus.	30	10	–	20	–	–	–
	weibl.	12	4	–	8	–	–	–
	Ausl.	4	1	–	3	–	–	–
Gymnasien/ Gymnasialzweige	zus.	29 862	30	–	1 204	3 275	–	25 353
	weibl.	16 294	15	–	520	1 598	–	14 161
	Ausl.	1 652	3	–	37	325	–	1 287
integrierte Jahrgangsstufen	zus.	11 123	392	24	2 522	8 209	–	–
	weibl.	5 360	151	8	1 047	4 162	–	–
	Ausl.	1 696	142	7	584	970	–	–
Förderschulen	zus.	2 303	1 777	1 547	390	129	–	7
	weibl.	848	684	614	115	46	–	3
	Ausl.	464	396	357	62	6	–	–
Schulen für Erwachsene	zus.	1 499	–	–	110	569	300	520
	weibl.	730	–	–	50	285	130	265
	Ausl.	274	–	–	31	129	74	40

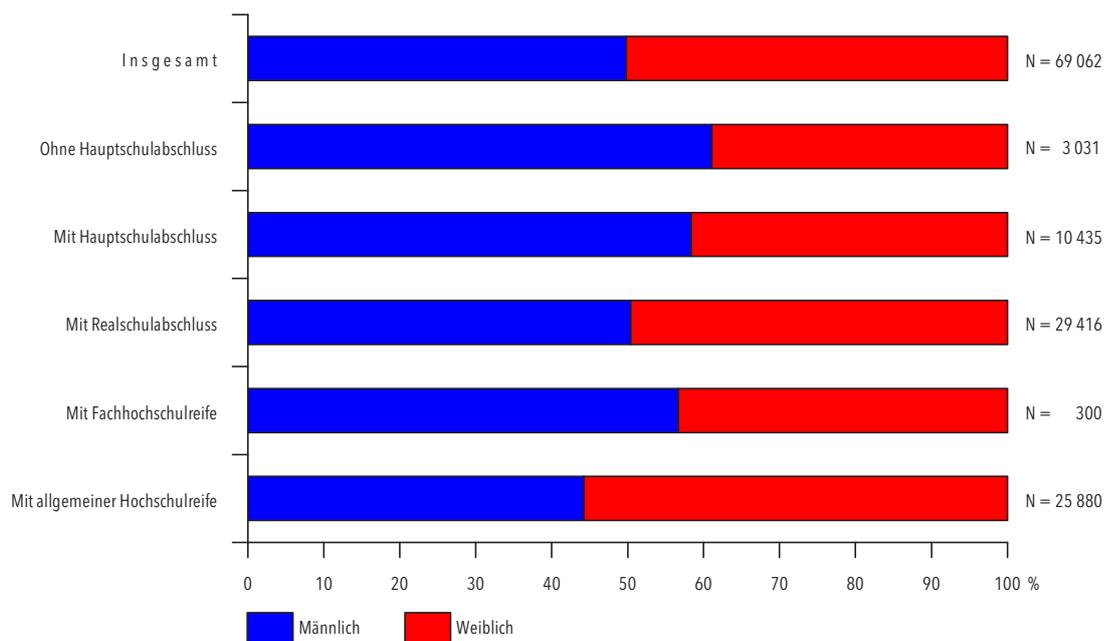
1) Einschl. schulischem Teil der Fachhochschulreife an allgemeinbildenden Schulen.

mals 2015 vergeben werden. Der größte Teil (56 %) der Realschulabschlüsse wurde an einer Realschule bzw. einem Realschulzweig einer kooperativen Gesamtschule erreicht, weitere 28 % an einer integrierten Jahrgangsstufe. Von den Absolventen mit Realschulabschluss aus diesen beiden Schulformen gingen insgesamt 4600 und damit fast jeder Fünfte in eine gymnasiale Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen über. Unter den Übergängern befanden sich überproportional viele junge Frauen (59 %), während der Ausländeranteil etwa dem unter den Absolven-

ten mit Realschulabschluss insgesamt entsprach (14 %). Unter den 28 800 Absolventen befanden sich somit 24 200 Schulentlassene mit Mittlerem Abschluss, die das allgemeinbildende Schulsystem endgültig verlassen haben (ohne Schulen für Erwachsene).

Der überwiegende Anteil (vier Fünftel) der knapp 3300 Schüler, die einen Realschulabschluss an den Gymnasien erhielten, ging aus der gymnasialen Oberstufe ab. Hierzu zählen auch 1600 Schüler, die nach einem oder zwei Jahren Qualifizierungsphase gleichzeitig den schulischen Teil

Abgänger und Absolventen allgemeinbildender Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Geschlecht

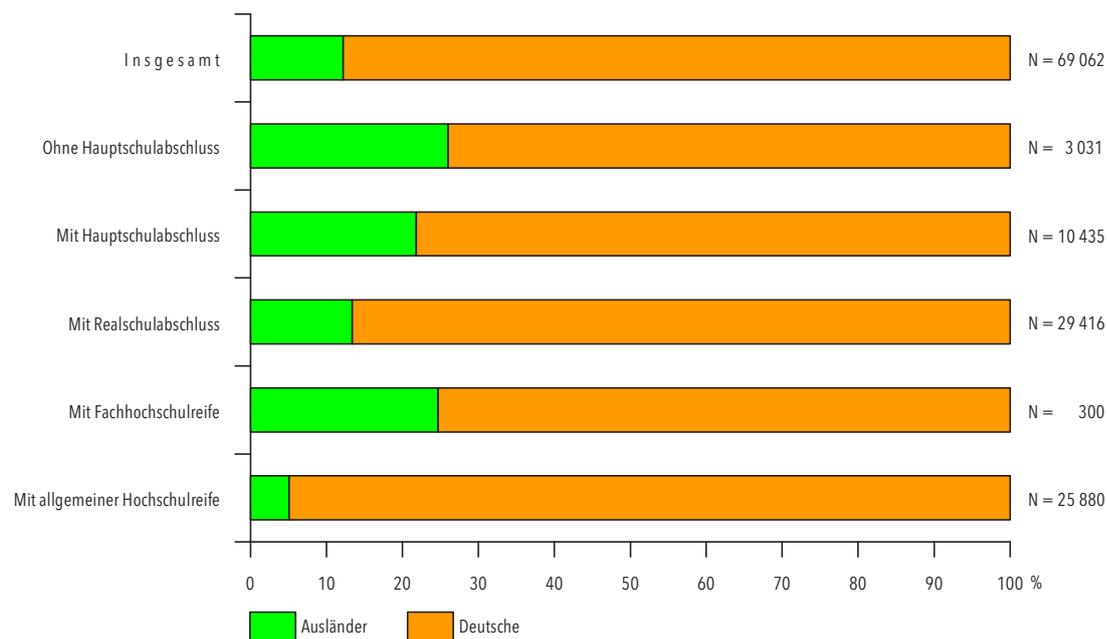


der Fachhochschulreife erlangten.

Der schulische Teil der Fachhochschulreife, der in der gymnasialen Oberstufe erlangt werden kann, wird in der amtlichen Statistik zu den Realschulabschlüssen gezählt. Das Zeugnis der Fachhochschulreife erhalten diese Schüler erst, wenn sie anschließend eine mindestens einjährige Berufs- oder Praktikumstätigkeit absolviert haben. Die Ausstellung dieses Zeugnisses erfolgt unabhängig vom Schuljahresende und somit auch vom Stichtag der amtlichen Schulstatistik. Daher

werden von der amtlichen Statistik im allgemeinbildenden Schulsystem nur bei den Schulen für Erwachsene Absolventen mit Fachhochschulreife ausgewiesen. Hier liegt i. d. R. die für diese Abschlussart geforderte Berufserfahrung vor. Im vergangenen Sommer verließen 300 Schüler die Schulen für Erwachsene mit einer Fachhochschulreife, die die Aufnahme eines Hochschulstudiums ermöglicht. Der Frauenanteil lag bei 43 % und der der Ausländer bei 25 %. Der hohe Ausländeranteil dürfte damit zu erklären sein,

Abgänger und Absolventen allgemeinbildender Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Staatsangehörigkeit



dass sie tendenziell häufiger das Abendgymnasium oder das Kolleg mit der Fachhochschulreife verlassen als die deutschen Schüler und daher nicht die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung erwerben.

Das Abitur erreichten im Sommer 2014 knapp 25 900 und damit 37 % der Abgänger und Absolventen. Mit fast 56 % war der Frauenanteil so hoch wie bei keiner anderen Abschlussart. Auf der anderen Seite hatte nur jeder zwanzigste Abiturient eine ausländische Staatsangehörigkeit. Fast alle Zeugnisse mit allgemeiner Hochschulreife wurden an Gymnasien und Gesamtschulen ausgestellt; die Schulen für Erwachsene spielten zahlenmäßig nur eine geringe Rolle. Im vergangenen Jahr verließen letztmalig in Hessen verstärkte Abiturientenjahrgänge die allgemeinbildenden gymnasialen Bildungsgänge in Hessen. Dieser Effekt, der aufgrund der flächendeckenden Einführung von G8 in den Jahren 2004 bis 2006 entstand und in den vergangenen Jahren die Abiturientenzahlen deutlich erhöhte, wird ab 2015 nicht mehr vorhanden sein.

Trend zu höherqualifizierenden Abschlüssen im Zeitverlauf

Im Sommer 2004 gingen 63 400 Abgänger und Absolventen von einer allgemeinbildenden Schule ab; das waren 5600 oder 9 % weniger als 10 Jahre später. Die Entwicklung war bei den Abschlussarten unterschiedlich; insgesamt betrachtet nahmen die Absolventenzahlen bei den höher qualifizierenden Abschlüssen zu. Deutlich zurück ging im Zehnjahresvergleich die Zahl der Abgänger ohne Hauptschulabschluss; und zwar um 45 % auf 3100. Der Anteil der Abgänger mit einem schulartspezifischen Förderschulabschluss an allen Abgängern stieg leicht an. Mit einem Hauptschulabschluss verließen 2004 noch 15 300 Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen. Innerhalb von 10 Jahren ging die Zahl um fast ein Drittel auf 10 400 zurück. Hingegen stieg die Zahl der Absolventen mit Realschulabschluss deutlich um 3900 oder 15 % auf 29 400. Einen besonders deutlichen Zuwachs gab es im Zehnjahresvergleich bei den Abiturientenzahlen: Sie lagen um 55 % über dem Wert von 2004. Die Höhe der Steigerung wird allerdings mitbestimmt durch den verstärkten Abiturientenjahr-

Abgänger und Absolventen aus den allgemeinbildenden (AS) und beruflichen (BS) Schulen in Hessen 2004 und 2014 nach Abschlussart

Bildungsbereich	Insgesamt	darunter mit allgemeinbildendem Abschluss	davon			
			Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	Abitur
2004						
AS	63 414	57 775	15 380	25 510	253	16 632
BS	74 224	18 478	3 201	3 596	8 932	2 749
Insgesamt	137 638	76 253	18 581	29 106	9 185	19 381
2014						
AS	69 062	66 031	10 435	29 416	300	25 880
BS	63 878	20 346	1 962	3 589	10 955	3 840
Insgesamt	132 940	86 377	12 397	33 005	11 255	29 720

gang, der im vergangenen Sommer aufgrund der Einführung von G8 in Hessen die allgemeinbildende gymnasiale Oberstufe verließ.

Ein Drittel der Abgänger und Absolventen beruflicher Schulen mit einem zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Abschluss

Im Sommer 2014 beendeten insgesamt 63 900 Jugendliche und junge Erwachsene einen Bildungsgang an einer beruflichen Schule in Hessen. Etwa 7 % von ihnen erreichten das Ziel des Bildungsgangs nicht und erhielten ein Abgangszeugnis. Von den über 59 000 Absolventen erwarben etwa 20 350 einen zusätzlichen allgemeinbildenden Schulabschluss; das war fast ein Drittel aller Abgänger und Absolventen beruflicher Schulen.

Etwa 47 % der allgemeinbildenden Schulabschlüsse an beruflichen Schulen wurden von Frauen erworben. Die leichte Unterrepräsentation der Frauen dürfte darin begründet sein, dass sie insgesamt betrachtet die allgemeinbildenden Schulen bereits mit einem höherqualifizierenden Schulabschluss verließen. Außerdem wurde von den ausländischen Schülern verstärkt die Möglichkeit genutzt, an den beruflichen Schulen höherqualifizierende allgemeinbildende Schulabschlüsse zu erlangen: Einem Anteil von 12 % bei allen Absolventen beruflicher Schulen stand ein Anteil von fast 16 % unter den Absolventen mit zusätzlich erworbenem Abschluss gegenüber. Auch bei den einzelnen Abschlussarten lagen die Ausländeranteile über denen an allgemein-

Abgänger und Absolventen aus beruflichen Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart

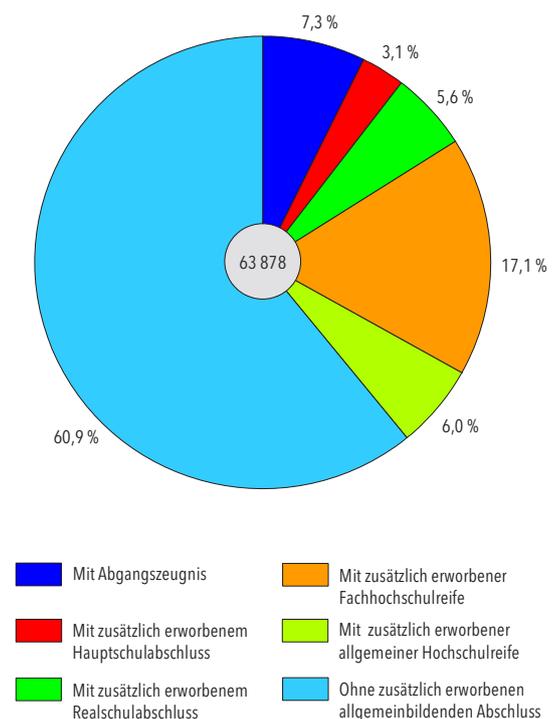
Schulform	Geschlecht — Nationalität	Insgesamt	Abgänger	Absolventen				
				mit zusätzlich erworbenem Hauptschulabschluss	mit zusätzlich erworbenem Realschulabschluss	mit zusätzlich erworbener Fachhochschulreife	mit zusätzlich erworbener allgemeiner Hochschulreife	ohne zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Abschluss
Berufliche Schulen insgesamt	zus.	63 878	4 640	1 962	3 589	10 955	3 840	38 892
	weibl.	29 543	1 735	797	1 825	5 248	1 727	18 211
	Ausl.	8 528	1 265	764	805	1 367	240	4 087
Berufsschulen	zus.	36 684	3 403	1 962	301	104	–	30 914
	weibl.	15 365	1 168	797	133	29	–	13 238
	Ausl.	5 100	1 013	764	48	8	–	3 267
Berufsfachschulen	zus.	8 182	538	–	3 288	744	–	3 612
	weibl.	4 865	277	–	1 692	426	–	2 470
	Ausl.	1 505	145	–	757	82	–	521
Fachschulen	zus.	4 899	45	–	–	488	–	4 366
	weibl.	2 651	7	–	–	141	–	2 503
	Ausl.	317	8	–	–	10	–	299
Fachoberschulen	zus.	9 822	641	–	–	9 181	–	–
	weibl.	4 702	278	–	–	4 424	–	–
	Ausl.	1 317	99	–	–	1 218	–	–
Berufliche Gymnasien	zus.	4 291	13	–	–	438	3 840	–
	weibl.	1 960	5	–	–	228	1 727	–
	Ausl.	289	–	–	–	49	240	–

bildenden Schulen. Eine Ausnahme bildete die Fachhochschulreife, die im allgemeinbildenden Schulbereich allerdings zahlenmäßig nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Hinsichtlich des Ausländeranteils bei den einzelnen Abschlussarten gab es dieselbe Tendenz wie an den allgemeinbildenden Schulen: Je höherqualifizierend der Abschluss war, desto geringer war der Ausländeranteil.

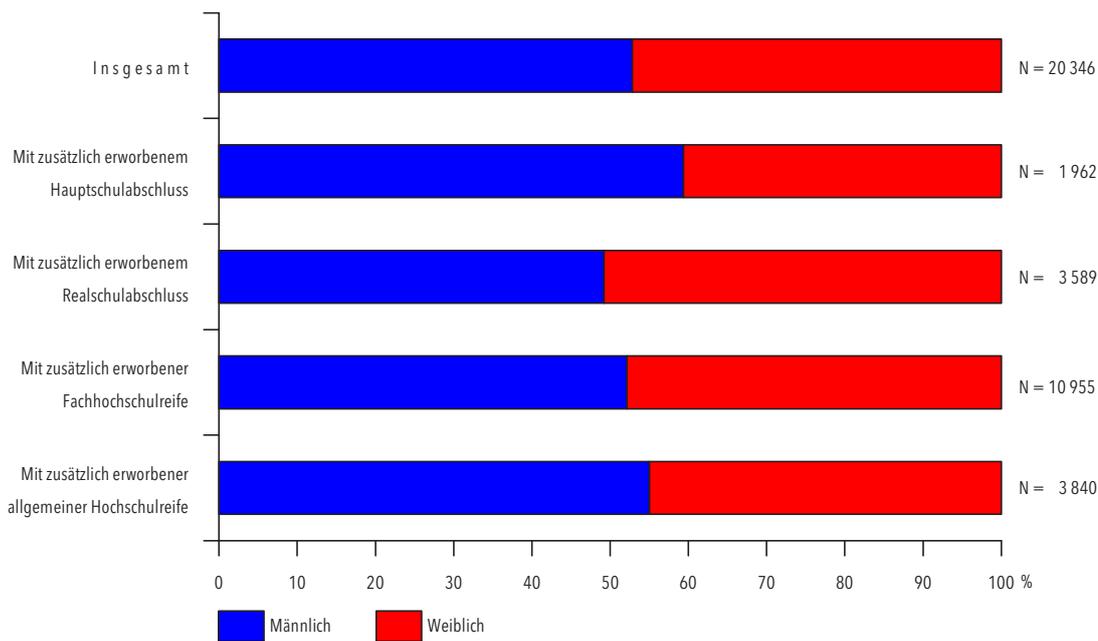
Die einzige berufliche Schulform, die in Hessen ohne einen allgemeinbildenden Abschluss besucht werden kann, ist die Berufsschule. Sie bietet daher Schulabgängern aus allgemeinbildenden Schulen als einzige die Möglichkeit, nachträglich einen Hauptschulabschluss zu erwerben. Im Sommer 2014 erlangten fast 2000 Jugendliche ihren Hauptschulabschluss an der Berufsschule. Über 90 % von ihnen erreichten ihn mit einem erfolgreichen Abschluss eines Bildungsgangs zur Berufsvorbereitung (u. a. EIBE = Programm für die Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt). Diese Bildungsgänge sind an der Berufsschule für Schüler ohne Ausbildungs-

vertrag eingerichtet und sollen den Übergang in eine Berufsausbildung erleichtern. Die relativ ho-

Abgänger und Absolventen beruflicher Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart



Absolventen beruflicher Schulen in Hessen 2014 nach zusätzlich erworbener allgemeinbildender Abschlussart und Geschlecht



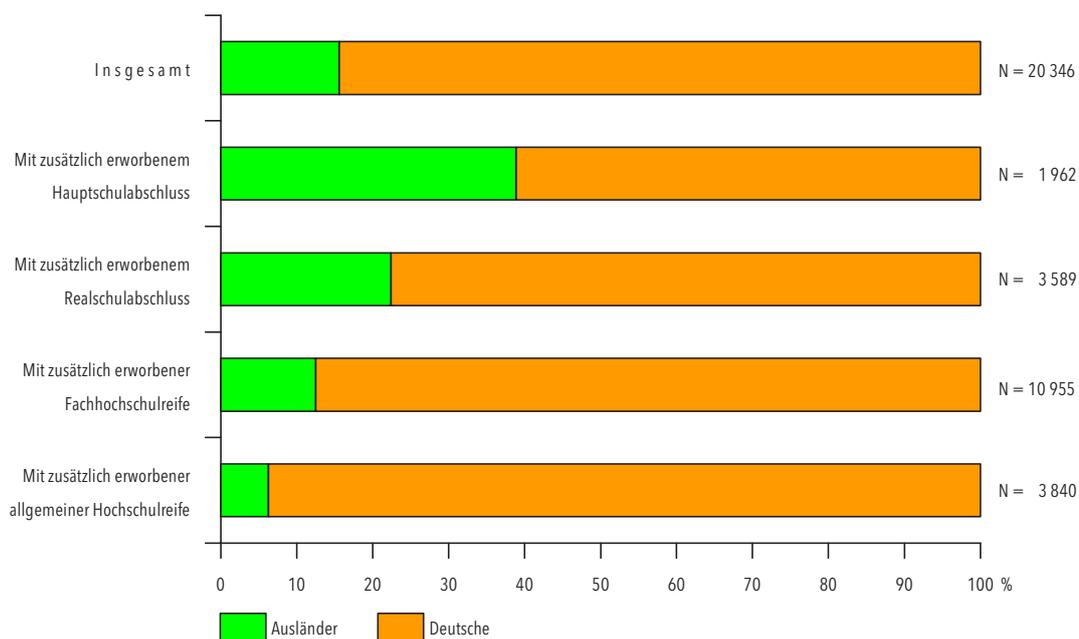
hen Anteile der männlichen und ausländischen Absolventen dürften sich aus dem Sachverhalt ergeben, dass diese Gruppen zuvor die allgemeinbildende Schule häufiger ohne Abschluss verlassen haben.

Fast 3600 Absolventen der beruflichen Schulen erlangten den Mittleren Abschluss. Er wurde vorwiegend an Berufsfachschulen in einem zweijährigen Bildungsgang vergeben, der als Zugangsvoraussetzung einen Hauptschulabschluss

hat. Der Ausländeranteil unter den Absolventen mit Realschulabschluss an beruflichen Schulen ist mit über einem Fünftel überdurchschnittlich hoch.

Mit 10 960 entfiel über die Hälfte (54 %) der an beruflichen Schulen erlangten allgemeinbildenden Abschlüsse auf die Fachhochschulreife. Sie wurde vorwiegend an Fachoberschulen erworben, die in ein (Form B) oder zwei (Form A) Jahren, aufbauend auf dem Mittleren Abschluss

Abgänger und Absolventen beruflicher Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Staatsangehörigkeit



in Verbindung mit einer beruflichen Qualifizierung, zur Fachhochschulreife führen. Weiterhin wurden von den Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen, die zu einem schulischen Berufsabschluss führen, fast 7 % und von den Fachschulen, die nach einer beruflichen Erstausbildung der Aufstiegsqualifizierung dienen, gut 4 % der Abschlusszeugnisse mit Fachhochschulreife ausgestellt. Der Frauenanteil entsprach etwa dem aller Absolventinnen beruflicher Schulen mit einem zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Schulabschluss. Der Ausländeranteil lag bei über 12 % und war damit deutlich höher als bei den Abiturienten.

Fast jeder fünfte der an beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse entfiel auf die allgemeine Hochschulreife, die im beruflichen Schulsystem Hessens an den beruflichen Gymnasien erworben werden kann. Anders als in den allgemeinbildenden Gymnasien sind hier die männlichen Abiturienten überrepräsentiert. Der Ausländeranteil ist mit gut 6 % geringfügig höher als im allgemeinbildenden Bereich.



© Christian Schwier - Fotolia.com

Tendenziell ist im Zeitverlauf eine Zunahme der Absolventenzahlen aus beruflichen Schulen, die einen zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss erwerben, zu beobachten. Diese Entwicklung läuft parallel zu den steigenden Schülerzahlen in den vollzeitschulischen Bildungsgängen an beruflichen Schulen. Die zahlenmäßige Bedeutung der „klassischen“ Berufsschule ging dagegen im Zeitverlauf deutlich zurück. Im Jahr 2013/14 besuchten noch etwa 109 000 Auszubildende mit einem betrieblichen Ausbildungs-

vertrag die Teilzeitberufsschule mit dem Ziel, einen Berufsabschluss zu erwerben. Das waren knapp 58 % aller Schüler an beruflichen Schulen. 10 Jahre zuvor lag die Zahl der Berufsschüler im dualen System bei über 120 000 mit einem Anteil von 63 % an allen Schülern beruflicher Schulen. Hingegen nahmen die Schülerzahlen außerhalb des Teilzeitberufsschulsystems sowohl absolut als auch relativ betrachtet zu. Im Zehnjahresvergleich stiegen sie um über 10 000 auf 80 600.

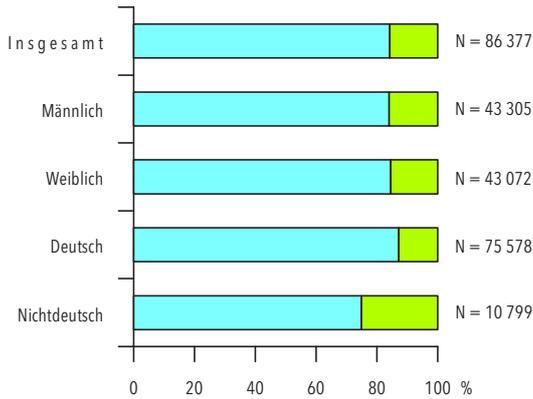
Die Zahl der Absolventen mit einem zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Abschluss lag 2014 um fast 1900 und damit um 10 % über dem Wert für 2004. Wie an den allgemeinbildenden stieg in der Folge auch an den beruflichen Schulen die durchschnittliche Qualifikation der Abschlüsse. Die Zahl der Hauptschulabschlüsse lag 2014 bei 1960 und damit um 1240 oder 39 % unter der im Jahr 2004. Diese Abnahme korrespondiert mit dem Rückgang der Zahl der Abgänger ohne Hauptschulabschluss aus den allgemeinbildenden Schulen. Im Jahr 2014 wurden etwa gleich viele Realschulabschlüsse an beruflichen Schulen vergeben wie 2004. Dagegen stiegen die Absolventenzahlen mit einer Studienberechtigung deutlich an: Eine Fachhochschulreife erwarben mit 10 960 fast ein Viertel mehr Schüler beruflicher Schulen als 10 Jahre zuvor. Mit 3840 stieg die Zahl der Abiturienten in diesem Zeitraum sogar um 40 % an.

Ein Viertel aller allgemeinbildenden Schulabschlüsse an Absolventen beruflicher Schulen vergeben

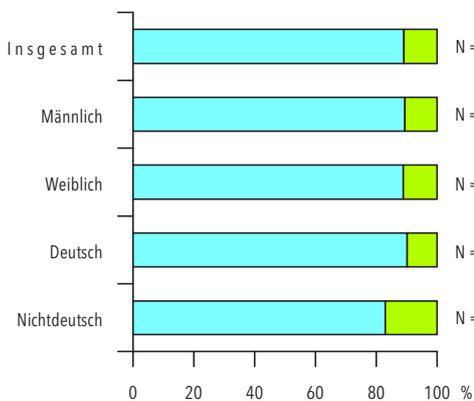
Insgesamt wurden im Sommer 2014 an den hessischen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 86 400 allgemeinbildende Schulabschlüsse vergeben. Der häufigste Abschluss war der Realschulabschluss mit 33 000 oder einem Anteil von 38 % an allen Abschlüssen. Weiterhin erlangten insgesamt 29 700 Absolventen eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und knapp 11 260 eine Fachhochschulreife. Damit wurden im vergangenen Jahr fast 41 000 Studienberechtigte aus den hessischen Schulen entlassen. Ferner wurden 12 400 Hauptschulabschlüsse vergeben. Bei der gemeinsamen Betrachtung der Absolventen allgemeinbildender und beruflicher Schulen ist zu beachten, dass

Allgemeinbildende Abschlüsse an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Personengruppen

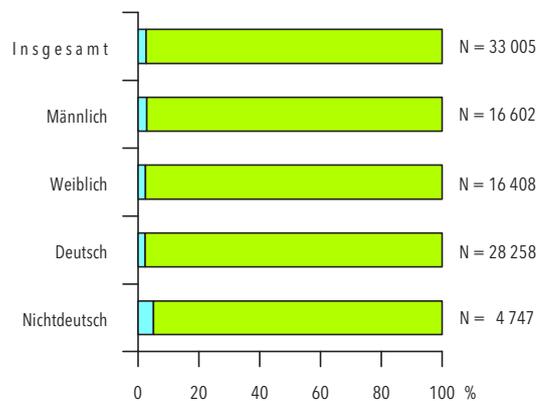
a) Absolventen insgesamt



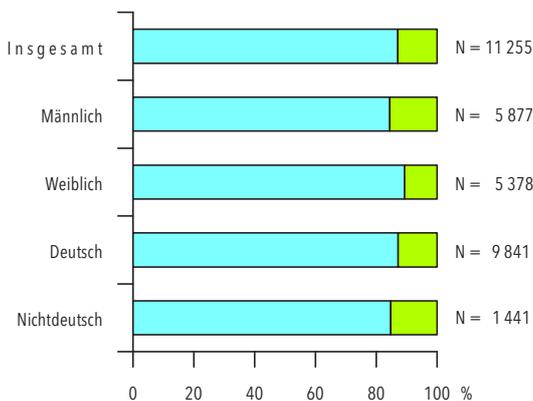
b) Mit Hauptschulabschluss



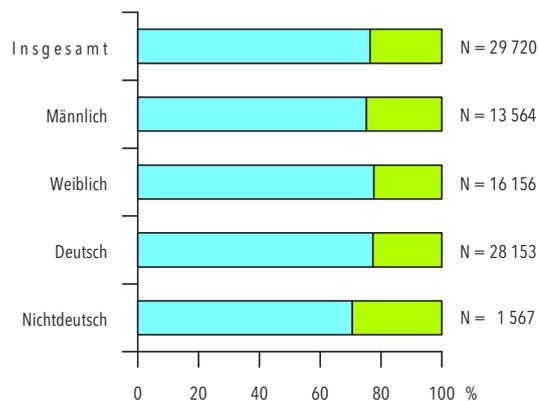
c) Mit Realschulabschluss¹⁾



d) Mit Fachhochschulreife¹⁾



e) Mit allgemeiner Hochschulreife



■ Allgemeinbildende Schulen
 ■ Berufliche Schulen

1) Einschl. schulischem Teil der Fachhochschulreife an beruflichen Schulen.

mehrere Absolventenjahrgänge betrachtet werden. Beispielsweise wird ein Jugendlicher, der 2012 die allgemeinbildende Schule mit einem Hauptschulabschluss und im Jahr 2014 die berufliche Schule mit Realschulabschluss verlassen hat, im Zeitverlauf zweimal erfasst.

Im Jahr 2014 lag die Zahl der allgemeinbildenden Abschlüsse, die in Hessen erworben wurden, um etwa 10 000 über der des Jahres 2004. Auch der Anteil der Absolventen mit einem erworbenen allgemeinbildenden Abschluss an allen Abgängern und Absolventen stieg in diesem Zeitraum deutlich an; und zwar um knapp 10 Pro-



© whyframeshot - Fotolia.com

zentpunkte auf 65 %. Dabei war die Entwicklung der Zahlen der höherwertigen Abschlüsse positiver. Im Sommer 2014 wurden über die Hälfte mehr Abiturzeugnisse vergeben als 2004. Die Zahl der Fachhochschulreifen stieg in diesem Zeitraum um über ein Viertel und die der Mittleren Abschlüsse um 13 %. Deutlich zurück ging innerhalb von 10 Jahren die Zahl der Hauptschulabschlüsse, und zwar um ein Drittel.

Knapp ein Viertel der allgemeinbildenden Abschlüsse wurden im vergangenen Sommer an beruflichen Schulen vergeben. Dabei unterscheidet sich die Bedeutung der beruflichen Schulen für einen nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses zwischen den einzelnen Abschlussarten und Bevölkerungsgruppen.

Relativ betrachtet haben die beruflichen Schulen für die Fachhochschulreife aufgrund der hier angebotenen Bildungsgänge und nicht zuletzt aufgrund der für diesen Abschluss geforderten beruflichen Qualifikation die größte Bedeutung. Der Anteil lag bei etwa 97 % und war in allen betrachteten Bevölkerungsgruppen etwa gleich hoch. Lediglich bei den ausländischen Absolventen mit Fachhochschulreife lag der Anteil der an beruflichen Schulen erworbenen mit 95 % knapp darunter.

Erwerb eines Schulabschlusses an beruflichen Schulen für ausländische Jugendliche bedeutsamer als für deutsche

16 % aller Hauptschulabschlüsse wurden an beruflichen Schulen erworben. Eine besonders hohe Bedeutung hatte diese Möglichkeit für die ausländischen Jugendlichen: Jeder vierte Hauptschulabschluss, den ausländische Jugendliche erreichten, wurde an einer beruflichen Schule vergeben. Dagegen war nur jeder achte der von deutschen Jugendlichen erworbenen Hauptschulabschlüsse an einer beruflichen Schule erlangt worden.

Mehr als jede achte allgemeine Hochschulreife wurde an beruflichen Schulen erworben. Während der Anteil der Abiturientinnen knapp 11 % betrug, lag er bei den männlichen Abiturienten mit 16 % deutlich darüber. Auch für die nicht-deutschen Abiturienten hatte das berufliche Gymnasium eine höhere Bedeutung als für die deutschen.

Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Alter

Alter	Insgesamt	davon				
		mit Abitur	mit Fachhochschulreife	mit Realschulabschluss	mit Hauptschulabschluss	ohne Hauptschulabschluss
15 oder jünger	5 362	–	–	917	3 856	589
16	22 215	18	–	16 865	4 197	1 135
17	11 619	1 219	–	7 856	1 829	715
18	14 869	12 182	–	2 006	406	275
19	10 099	9 144	–	734	58	163
20	2 935	2 364	2	452	18	99
21	656	381	5	200	18	52
22	209	69	21	106	10	3
23	171	66	32	67	6	–
24	180	67	43	64	6	–
25 oder älter	747	370	197	149	31	–
Insgesamt	69 062	25 880	300	29 416	10 435	3 031

Abgänger und Absolventen aus beruflichen Schulen in Hessen 2014 nach Abschlussart und Alter

Alter	Insgesamt	davon					
		mit Abitur	mit Fachhochschulreife	mit Realschulabschluss	mit Hauptschulabschluss	mit Abschlusszeugnis	ohne Abschluss (nach Beendigung des Bildungsganges)
15 oder jünger	35	–	–	–	21	4	10
16	1 153	1	7	24	525	251	345
17	4 081	29	268	1 104	738	1 067	875
18	8 400	683	3 181	1 286	358	2 007	885
19	10 269	1 934	2 658	704	140	4 198	635
20	9 475	904	1 733	263	68	5 942	565
21	7 737	215	1 066	79	40	5 898	439
22	6 992	48	716	42	37	5 819	330
23	5 031	17	436	33	15	4 330	200
24	3 250	8	306	23	7	2 749	157
25 oder älter	7 455	1	584	31	13	6 627	199
Insgesamt	63 878	3 840	10 955	3 589	1 962	38 892	4 640

Relativ betrachtet die geringste Bedeutung hatten die beruflichen Schulen für den Erwerb eines Mittleren Abschlusses, der Anteil lag bei 11 %. Auch hier gab es einen deutlichen Unterschied zwischen den ausländischen und deutschen Absolventen: Während knapp 10 % der von Deutschen erworbenen Realschulabschlüsse an beruflichen Schulen vergeben wurde, lag der entsprechende Anteil bei den Nichtdeutschen bei 17 %.

Altersunterschiede zwischen Absolventen allgemeinbildender und beruflicher Schulen

Insgesamt betrachtet werden die einzelnen Abschlüsse an den beruflichen Schulen erst in einem deutlich höheren Alter erreicht als an den allgemeinbildenden Schulen. Während von den Jugendlichen, die die allgemeinbildenden Schulen mit einem Hauptschulabschluss verließen, mehr als drei Viertel jünger als 17 Jahre waren, lag der entsprechende Anteil bei denjenigen, die an den beruflichen Schulen den Hauptschulabschluss erwarben, bei 28 %. Über 9 % von ihnen waren sogar älter als 20 Jahre. Noch deutlicher waren die Unterschiede bei den Absolventen mit Realschulabschluss: 87 % der Mittleren Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen wurden von Jugendlichen erworben, die jünger als 18 Jahre waren. Der entsprechende Anteil an den beruflichen Schulen lag bei 31 %.

Von den Männern und Frauen, die an einer allgemeinbildenden Schule ihr Abitur erwarben, waren 87 % jünger als 20 Jahre. Der Anteil der Abiturienten an beruflichen Schulen mit einem Alter von unter 20 Jahren lag hingegen bei 69 %. Diese Differenz ist im Vergleich mit den anderen Abschlussarten relativ gering und ist darin begründet, dass an allgemeinbildenden Gymnasien der größte Teil der Schüler im Jahr 2014 die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung bereits nach 12 Schuljahren erwarb. Dagegen werden die beruflichen Gymnasien häufig von Schülern besucht, die zuvor ihren Realschulabschluss nach 10 Jahren an einer Realschule oder integrierten Gesamtschule erworben haben und somit weiterhin erst nach 13 Jahren Schulbildung ihr Abitur erlangten. Noch älter als die Abiturienten waren die Absolventen beruflicher Schulen mit einer Fachhochschulreife: Nur 56 % von ihnen waren jünger als 20 Jahre.

Schlussbemerkungen

Der Schulabschluss bestimmt maßgeblich die Möglichkeiten, die die Absolventen hinsichtlich der Integration auf dem Ausbildungsmarkt haben. Von den Absolventen, die die allgemeinbildenden Schulen mit einem Hauptschulabschluss verlassen, gelingt nur etwa 20 bis 25 % der direkte Einstieg in eine vollqualifizierende Berufsausbildung.

Mehr als ein Drittel des Absolventenjahrgangs 2013 mit Hauptschulabschluss besuchten anschließend die Zweijährige Berufsfachschule,



die zu einem Mittleren Abschluss führt. Auch von den Abgängern ohne Abschluss werden die Weiterqualifizierungsangebote an beruflichen Schulen stark genutzt. Fast 40 % der Abgänger des Jahres 2013 wechselten nach der allgemeinbildenden Schule in einen vollzeitschulischen Bildungsgang an einer Berufsschule, um den Hauptschulabschluss nachzuholen. Ein Teil dieser Jugendlichen strebte anschließend sogar an, den Realschulabschluss zu erwerben. Durch diese Maßnahmen wird der Anteil der Abgänger und der Absolventen mit Hauptschulabschluss, die ein oder mehrere Jahre nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule einen Ausbildungsplatz erhalten, deutlich erhöht.

Von den Absolventen mit Realschulabschluss aus allgemeinbildenden Schulen geht etwa die Hälfte in studienqualifizierende berufliche und allge-

meinbildende Bildungsgänge über³⁾. Weiterhin nahm etwa die Hälfte der Studienberechtigten des Jahres 2013 aus Hessen direkt anschließend ein Hochschulstudium auf. Dabei lag der Anteil der Abiturienten mit 52 % deutlich über dem der Studienberechtigten mit Fachhochschulreife, der bei 44 % lag. Insgesamt betrachtet stieg sowohl die Studierneigung der Abiturienten als auch der Absolventen mit Fachhochschulreife in den letzten Jahren deutlich an. Außerdem lag bei beiden Abschlussarten der Anteil der männlichen Studienberechtigten, die ein Hochschulstudium aufnehmen, über dem entsprechenden Anteil der weiblichen Studienberechtigten (2013: 57 vs. 44 %)⁴⁾.

Die Möglichkeiten des nachträglichen Erwerbs von Schulabschlüssen an den beruflichen Schulen, die von vielen Schülern genutzt werden und die die Chancen auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz erhöhen, sind ein Beleg für die Durchlässigkeit des Schulsystems. Allerdings sind die Jugendlichen, die an der beruflichen Schule einen zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss erreichen, im Durchschnitt älter. Als Folge des späteren Erwerbs eines bestimmten Abschlusses an beruflichen Schulen wird die für Schulbildung aufgewendete Lebenszeit verlängert und der Berufseinstieg erfolgt verzögert. Daher fordert u. a. die Autorengruppe Bildungsberichterstattung, mehr Abgänger der allgemeinbildenden Schulen direkt zum Hauptschulabschluss zu führen⁵⁾.

3) Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Integrierte Ausbildungsberichterstattung für Hessen: Ergebnisbericht 2014, Wiesbaden 2014.

4) Statistisches Bundesamt, Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen, Fachserie 11, Reihe 4.3.1., 1980–2013, Wiesbaden 2014.

5) Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildungsbericht 2014, Bielefeld 2014.

Ulrike Schedding-Kleis; Tel: 0611 3802-338;
E-Mail: ulrike.schedding-kleis@statistik.hessen.de

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)

Copyright:
Hessisches Statistisches
Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch
auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Herausgeber:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0,
Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik.hessen.de
Internet: www.statistik-hessen.de

Schriftleitung:
Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37,
Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift:
Hessisches Statistisches Landesamt,
65175 Wiesbaden

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Bezugspreis:
Print: 13,00 Euro
Jahresabonnement: 66,30 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
PDF-Datei als kostenloser Download im Internet.

Gesamtherstellung:
Hessisches Statistisches Landesamt

Auskünfte und Informationen
aus allen Bereichen der hessischen
Landesstatistik erteilt die zentrale
Informationsstelle:
Telefon: 0611 3802-802 oder -807,
E-Mail: info@statistik.hessen.de

[GESUNDES Unternehmen]



Zeichenerklärung

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit.
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
- D = Durchschnitt.
- s = geschätzte Zahl.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen.

Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.